

# Ältere Migranten und Migrantinnen in der kommunalen Versorgung

4. Bundeskonferenz BZgA

**Gesund und aktiv älter werden**

12. Juni 2015

dbb Forum Berlin

Prof. Dr. Monika Habermann

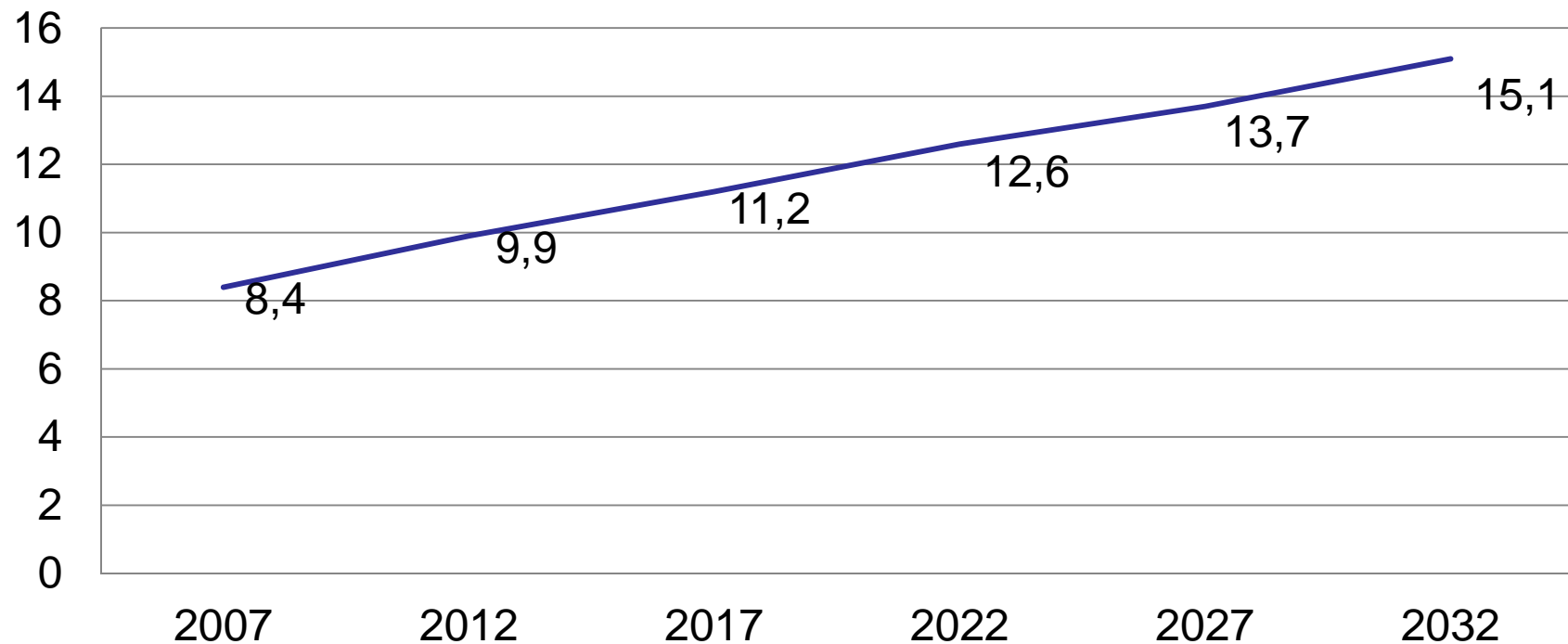
Zentrum für Pflegeforschung und Beratung

HS Bremen

## **Gliederung**

- **Hintergrund / Problemstellung**
- **Methodik**
- **Ergebnisse**
- **Schlussfolgerung**

## Demografische Entwicklung der Migrationsbevölkerung 65+ von 2007-2032 in % (Anteil an der Bevölkerungsgruppe)

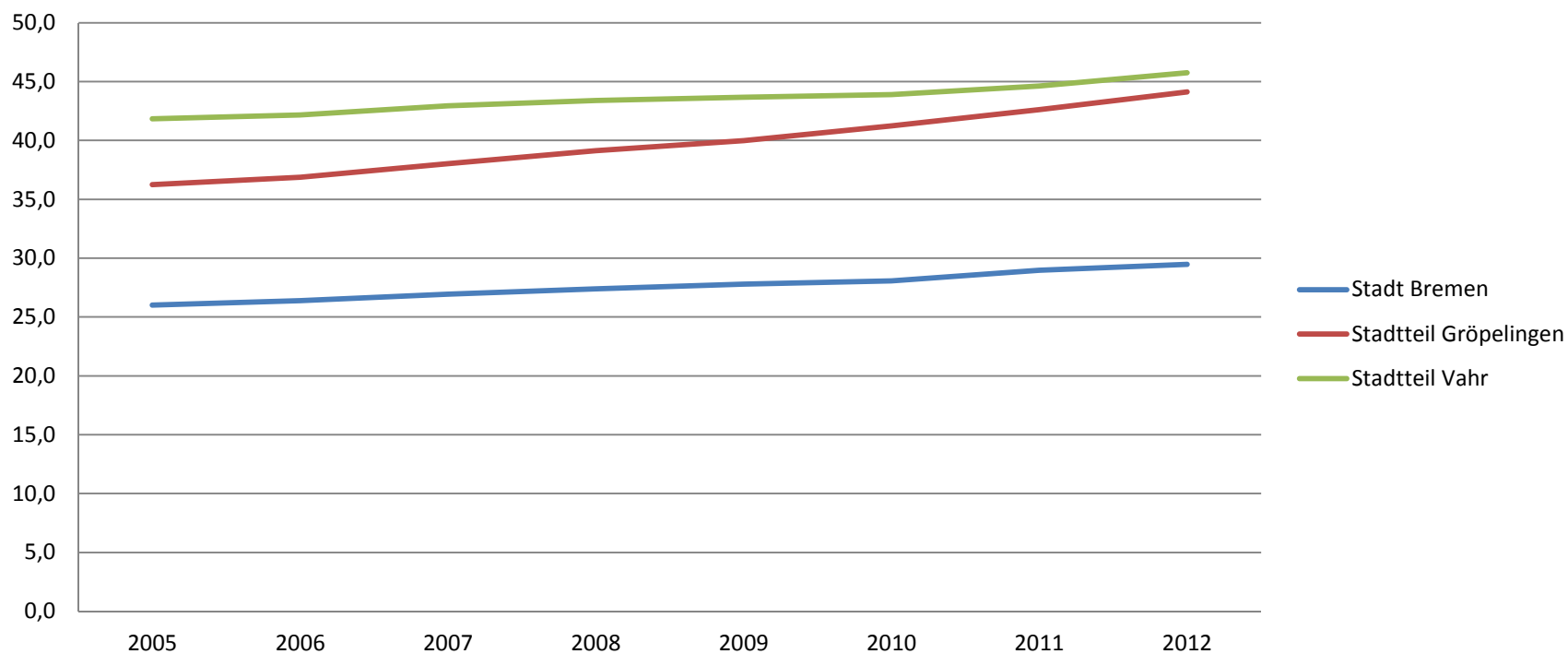


Eigene Darstellung nach Schimany 2012, S. 107

- **Erhöhtes Armutsrisiko**
- **Stärkere gesundheitliche Einschränkungen in jüngeren Jahren**
- **Benachteiligung in den gesundheits-, pflege- und altenhilfebezogenen Versorgungssystemen**
- **Priorisierung der türkisch- und russischstämmigen Migrantenbevölkerung in der Forschung / kommunalen Planung**
- **Unzureichende Daten zur Planung und Steuerung gesundheits- und pflegebezogener Versorgung der (älteren) Migrantenbevölkerung**

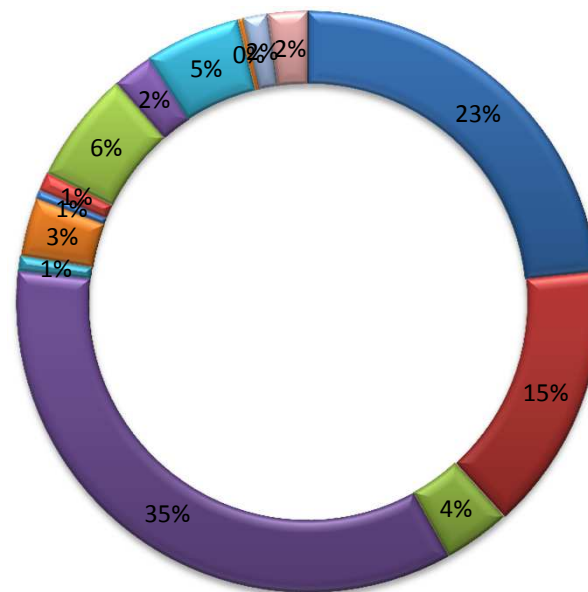
## Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung in %

Statistisches Landesamt Bremen 2012, eigene Zusammenstellung



## Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bezugsstaat 2012 Stadtteil Vahr

Stat. Landesamt Bremen 2012 , eigene Zusammenstellung



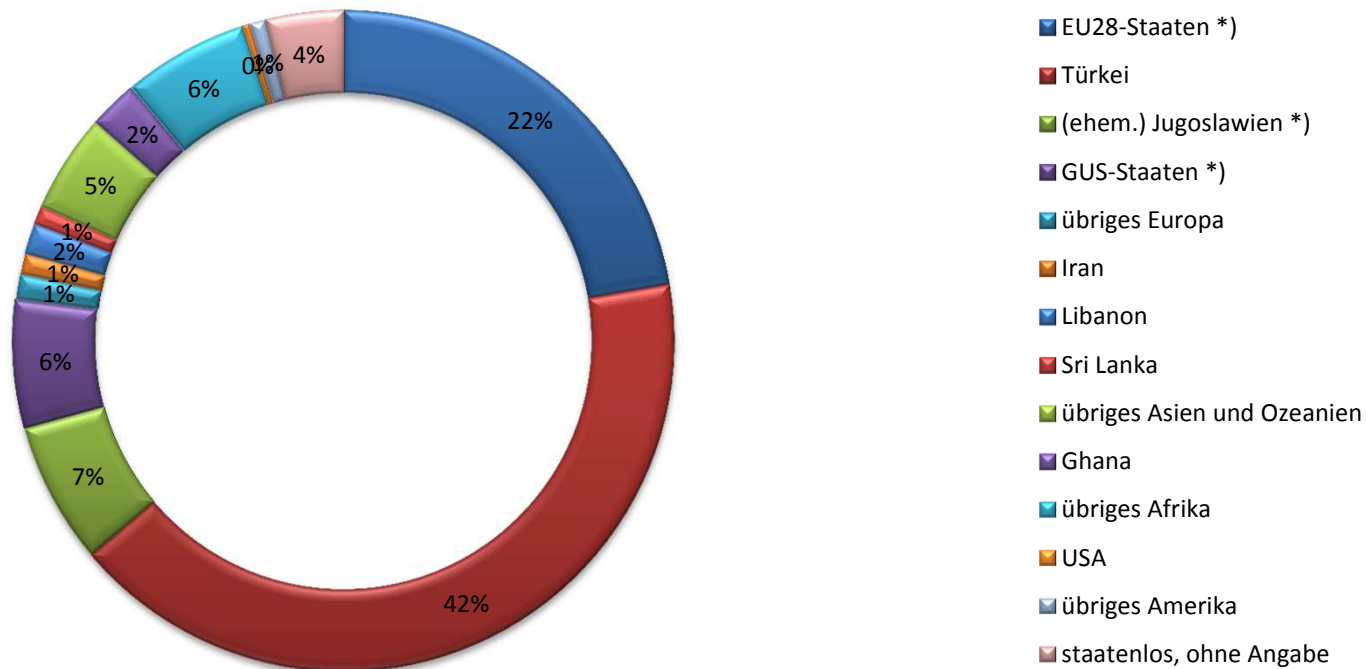
- EU28-Staaten \*)
- Türkei
- (ehem.) Jugoslawien \*)
- GUS-Staaten \*)
- übriges Europa
- Iran
- Libanon
- Sri Lanka
- übriges Asien und Ozeanien
- Ghana
- übriges Afrika
- USA
- übriges Amerika

Bevölkerung mit Migrationshintergrund \*) Schätzung; Migrationsstatus und Herkunftszustand aus dem Einwohnermelderegister mit dem IVOSS-Programm MigrPro abgeleitet und an die Erweite der Bevölkerungsschätzung auf Basis der Volkszählung 1987 angepasst.  
EU28-Staaten \*) EU28-Staaten sowie Estland, Letland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien und Kroatien  
EU15-Staaten \*) Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien  
(ehem.) Jugoslawien \*) Ohne Slowenien und Kroatien  
GUS-Staaten \*) Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Russland, Tadschikistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland, bis 1991 Sowjetunion  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, InfoSystem Vahrzählung

# Heterogenität

Bevölkerung mit Migrationshintergrund \*) Schätzung, Migrationsstatus und Herkunftsländer aus dem Einwohneregister mit dem KIBIS-Programm. Migration abgeleitet und an die Ebene der Bevölkerungsschichtung auf Basis der Wohnzählung (BR) angepasst.  
 EU28-Staaten \*) EU15-Staaten sowie Estland, Letland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien und Kroatien.  
 EU16-Staaten \*) Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.  
 (ehem.) Jugoslawien \*) Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.  
 GUS-Staaten \*) Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Russland, Tadschikistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland bis 1991, Zentralasien.  
 Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, InfoSystem Migrationshintergrund

**Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bezugsstaat 2012 Stadtteil  
 Gröpelingen**



„Das (.) **Integrationsmonitoring** misst den Fortschritt der "Integration" *"als Angleichung der Lebensverhältnisse der Personen mit Migrationshintergrund an die der Gesamtbevölkerung."* Es geht darum, *"dass in den zentralen gesellschaftlichen Bereichen die gleichen Teilhabechancen"* erreicht werden, *"wie die der Gesamtbevölkerung"* .



(Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration 2013  
Zweiter Integrationsindikatorenbericht, Berlin. Bundesregierung Presseamt, S. 10)



# Ziele Forschungsprojekt KUSTIS / Teilprojekte III und IV

## Teilprojekt III (TP III)

Zielsetzungen und  
Realisierung der Integration  
älterer Migranten/Migrantinnen  
in den Stadtteilen -

Treiber und Barrieren,  
Strukturen und Prozesse;

Konkretisierung von  
zukünftigen Zielsetzungen und  
deren Umsetzung

## Teilprojekt IV (TP IV)

Verfügbare Daten / Desiderata  
/ Datenhalter

Integrationsmonitoring im  
Altenhilfebereiche potentielle  
Indikatoren

Integrationsmonitoring,  
Zielsetzungen, (potentielle)  
Akteure und Prozesse

## Fokusgruppen (FG)

Vertiefung der Befunde,  
Schlussfolgerungen und  
Konzeption zur Integration  
älterer Migranten /  
Migrantinnen

# Methode / Sampling

## Forschungsprojekt KUSTIS / Teilprojekte III und IV

### TP III

#### Methode:

Leitfadengestützte Interviews mit Experten auf kommunaler & Stadtteilebene in Bremen

#### Sample:

44 Personen in 35 Interviews

### TP IV

Leitfadengestützte Telefoninterviews mit Experten aus dem Altenhilfe und Integrationsbereich aus 15 weiteren Kommunen (Einwohnerzahl)

#### Sample:

32 Personen in 30 Interviews

### FG

#### Methode:

Leitfadengestützte Fokusgruppeninterviews mit Experten aus zwei Stadtteilen

#### Sample:

2 Fokusgruppen mit je neun TeilnehmerInnen

- Teilnahme an stadtteilbezogenen Sitzungen/kommunale Treffen
- Dokumenten- und Literaturanalyse

# Integrationsmonitoring in der kommunalen Altenhilfe – welche Indikatoren sind sinnvoll?

---

## Mögliche Indikatoren für ein Integrationsmonitoring in der Altenhilfe

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**Indikator 1a:** Grundsicherung mit Merkmal MH

**Indikator 1b:** Hilfe zur Pflege mit Merkmal MH

**Indikator 2a:** Pflegeberatung (nach SGB XI § 7a) – Teilhabequote von Menschen mit Mh

**Indikator 2b:** Pflegeberatung (nach SGB XI § 7a) – Teilhabequote von Menschen mit Mh muttersprachliche Angebote / Quote der Nutzung von professionellen Dolmetschern

**Indikator 2c:** Wohnberatung und Teilhabe - Quote der Menschen mit Mh

**Indikator 2d:** Barrierefreie Wohnumfeldgestaltung - Quote der Menschen mit Mh

**Indikator 3a:** Anteil der älteren Menschen mit Mh, die an projektbezogenen und nicht thematisch eingegrenzten Vorhaben für ältere Menschen teilnehmen

**Indikator 3b:** Anteil der älteren Menschen mit Mh, die an Dienstleistungen / Kulturangeboten von kommunal geförderten Einrichtungen als Nutzer / Nutzerinnen teilnehmen

**Indikator 4a:** Migrantenorganisationen (MO) und /oder Dachverbände (DV) sind selbst Träger von Beratung – ggf. in Kooperation mit etabliertem Träger

**Indikator 4b:** MOs / DVs nehmen am Landespflegeausschuss Bremen teil / sind Mitglied

**Indikator 4c:** Anzahl von Förderprogrammen zur nachhaltigen (mehr als dreijährige Projekte) strukturellen Unterstützung von MOs und entsprechenden Netzwerken im Bereich Altenhilfe

**Indikator 5:** Vertretung des Seniorenbereichs bei MOs / DVs - Unterstützung durch kommunale Förderung.

**Indikator 6a:** Anzahl der Menschen mit MH in der Seniorenvertretung der Kommune Bremen

**Indikator 6b:** In die „delegationsberechtigten Organisationen“ der Seniorenvertretung der Kommune Bremen werden auch MOs / DVs aufgenommen

**Indikator 7:** Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe: Anzahl der Veranstaltungen zum Betreuungsrecht für Menschen mit Mh

**Indikator 8:** Anzahl der organisierten interkulturellen Veranstaltungen im Stadtteil / in der kommunal verantworteten Wohnungswirtschaft

**Indikator 9:** Anzahl der Fachveranstaltungen für MOs zum Thema Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft

**Indikator 10:** Anzahl der Bildungsangebote in öffentlichen, kommunal finanzierten Einrichtungen (VHS / Stadtbibliotheken), die Material in besonders leichter Sprache und/oder in verschiedenen Sprachen für Senioren und Seniorinnen / Angehörige mit Mh vorhalten bzw. Angebote für Senioren und Seniorinnen mit Mh anbieten

# Indikatoren – Integrationsmonitoring Beispiele

---

- **Indikator 1a:**  
Grundsicherung mit  
Merkmal Mh
  - **Indikator 1b:** Hilfe zur  
Pflege mit Merkmal Mh
  - **Indikator 2a:**  
Pflegeberatung (nach  
SGB XI §7a) –  
Teilhabequote von  
Menschen mit Mh
  - **Indikator 2c:**  
Wohnberatung und  
Teilhabe - Quote der  
Menschen mit Mh
-

# Rolle der Migranten- organisationen / Befunde

## Mutmaßungen/Vermutungen

- *Wir (haben) hier eher die Situation eines **Eisberges** (...). Dass man also einige kennt, aber da gibt es ja eine **dezentrale Fülle** (TP IV:P23;115).*

## Ungleiche Machtverteilung

- *Migrantenorganisationen sind „wahrscheinlich zu **schwach**, ... um als Träger von Projekten aufzutreten“ (TP IV:P29:36), da ihnen die notwendige **Infrastruktur fehlt** und sie meist „**ehrenamtlich strukturiert**“ sind (TP IV:P7:79).*
- *„Wenn wir eine Fortbildung gemeinsam mit unseren Anbietern der offenen Altenhilfe machen, bekommen wir das bezahlt und die müssen sich einen Urlaubstag nehmen“ (TP IV:P23:61).*

# Rolle der Migranten- organisationen / Befunde

## Mangelndes Vertrauen, Frustration

- „... da ist eine **Mauer** zwischen. Bei den Moscheen haben wir das Gefühl, dass die nicht so viel preisgeben wollen und auch nicht so viel von uns wissen wollen“ (TP III:P13:84).
- „Der Nachteil ist, dass bei den Pflegediensten dann in der Landessprache einiges geregelt wird, was an den Gesetzen vorbeigeht, (TPIII:P8:20).
- „Das ist ein Phänomen, welches schon in mehreren Städten aufgetreten ist, zum Beispiel Berlin, Dortmund und jetzt hier. Das ist eben besonders stark im Bereich der Aussiedler verbreitet“ (TPIII:P4:73).

| Thema   | Indikator   | Datengrundlage  |
|---|---|---|
| Migrantenorganisationen als Träger von Beratungsangeboten   | <b>Indikator 4a:</b> Migrantenorganisationen (MO) und / oder Dachverbände (DV) sind selbst Träger von Beratung – ggf. in Kooperation mit etabliertem Träger | Anzahl der MO in diesem Bereich   |
| Professionalisierungsschritte von MO in wohlfahrtsverbandliche Anbieterstrukturen   | <b>Indikator 4b:</b> MO / DV nehmen am Landespflegeausschuss teil / sind Mitglied   |   |
|   |   | <b>Indikator 4c:</b> Anzahl von Förderprogrammen zur nachhaltigen (mindestens dreijährige Projekte) strukturellen Unterstützung von MO und entsprechender Netzwerke im Bereich Altenhilfe |
| <p><b>Anmerkungen zu 4a</b></p> <p>Interkulturelle Angebote werden von den Befragten als wünschenswert, aber im Bereich der Altenhilfe als schwer realisierbar erachtet. In sensiblen Bereichen, die von hoher Bedeutung für die Sicherheit und das Wohlbefinden älterer und von Einschränkungen betroffener Menschen sind, wie die der Beratung bei Einschränkungen, sollten daher Angebote auch in vertrauter Umgebung realisiert werden können. Sie könnten hier Anbieter in Kooperation mit bestehenden Trägern werden und damit auch Professionalisierungsschritte in wohlfahrtsverbandliche Anbieterstrukturen machen (z.B. LAG). Gegebenenfalls zunächst in Kooperation mit anderen Leistungsanbietern in diesem Bereich.</p> <p>Die Kommune könnte entsprechend Mentoring-Projekte anbieten mit der Zielsetzung MO unter den Anbietern längerfristig zu beteiligen.</p> <p><b>Anmerkungen zu 4b</b></p> <p>Der Landespflegeausschuss nach § 92 SGB XI unterstützt die Teilhabe von MO / DV ([LandPflAVO] § 3 &amp; § 4 [27]) sowie notwendige Professionalisierungsschritte der MO / DV. Möglicherweise wären Vertreterinnen und Vertreter von MO / DV in Ermangelung wohlfahrtsverbandlicher Strukturen zunächst als Ansprechpartner und-partnerinnen einzuladen, eventuell mit Gaststatus.</p> <p>Auch im Sinne einer Zeichensetzung für eine auch politisch beförderte Öffnung wird ein solcher Schritt vor dem Hintergrund der Befragungen empfohlen. Damit werden auch Ansprechpartner und -partnerinnen aus den MO / DV für Vorhaben regelhaft erreicht.</p> <p><b>Anmerkungen zu 4c</b></p> <p>Es scheint wichtig, dass Angebote eine längere Projektzeit haben als die kommunal oft üblichen zwei Jahre, da es laut Aussagen der Befragten Zeit braucht bis diese Angebote in den Migrantengemeinschaften angekommen sind und Vertrauen aufgebaut wird.</p> |   |   |



# Daten - Integrationsmonitoring

---

## Quantitative Indikatoren – Kommunal

- **Indikator 3:** Erkennbare Vertretung des Seniorenbereichs bei Migrantenorganisationen / Unterstützung der thematischen Besetzung durch kommunale Förderung
  - **Indikator 4:** Unterstützung der Arbeit von Migrantenorganisationen die größere Bevölkerungsgruppen vertreten durch Projektmittel für Beratung / Teilhabe an Entwicklungsarbeit / Vergabe von Projektmitteln
  - **Indikator 5:** Migrantenorganisationen werden selbst Träger von Beratung / in Kooperation mit anderen Leistungsanbietern in diesem Bereich (Anzahl der Mentoring-Projekte)
-

## **Literatur zu Forschungsergebnissen KUSTIS – Kommunale Integrationsindikatoren in der Altenhilfe**

Habermann, M. und Stagge M. Bundesgesundheitsblatt -  
Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz: Band 58, Heft 6 (2015),  
Seite 601-608 / online first: DOI 10.1007/s00103-015-2142-5

Habermann, M und Stagge M. Teilprojekt III und IV im Schlussbericht  
zum Projekt Kulturen der sozialen Teilhabe im Stadtteil (KUSTIS) S.  
45-65. BMBF Förderkennzeichen 17S15X11

Verfügbar unter: [www.zepb.de](http://www.zepb.de) ( [http://www.hs-bremen.de/mam/hsb/fakultaeten/f3/zepb/schlussbericht\\_bmbf-stand\\_12-01-2015.pdf](http://www.hs-bremen.de/mam/hsb/fakultaeten/f3/zepb/schlussbericht_bmbf-stand_12-01-2015.pdf) )

---

**Dank für die Aufmerksamkeit!**

---